

## Das drey und zwanzigste Capitel.

### Von dem Durchlauf.

#### §. 325.

Jedermann kennt diese Krankheit; der geringe Mann nennt sie auch oft die Kolik.

Es giebt davon einige langwierige und hartnäckige Arten, die von einem wesentlichen Fehler in der Leibesbeschaffenheit herrühren; von diesen werde ich nicht reden.

Diejenigen, welche ohne ein vorhergegangenes Uebel auf einmal überfallen, oder auch bisweilen sich nur durch ein wenig Eckel, und Schwellen in den Lenden und Knien, ohne starke Schmerzen und Fieber (oft ist ganz und gar kein Schmerz da,) anmelden, sind vielmehr vortheilhaft als schädlich. Sie leeren seit langer Zeit gesammelte und verdorbene Materien aus, die, wenn sie im Körper geblieben wären, eine Krankheit würden veranlassen haben; und anstatt ihn zu schwächen, machen sie ihn stärker, leichter und gesunder.

#### §. 326.

Man muß sie nicht stopfen; sie hören gemeinlich von selbst auf, wann alle schädliche Materien ausgeleeret sind, und brauchen keine Arzeneien.

ney. Man muß nur die Menge der Nahrungsmittel beträchtlich vermindern, sich des Fleisches, der Eyer und des Weins enthalten, von einigen Suppen, Gemüsen, oder ein wenig Frucht, roh oder gekocht, leben, und etwas mehr als gewöhnlich trinken. Eine einfache Tisane mit ein wenig Capillairsyrup ist in diesem Falle sehr hinreichend. Man braucht weder Theriak, noch Confectionen, noch andere Mittel von dieser Art.

## §. 327.

Wenn der Durchlauf nach fünf oder sechs Tagen noch anhält, den Kranken schwächt, die Schmerzen etwas stärker werden, und hauptsächlich wenn der Trieb zu Stuhl zu gehen häufiger kommt, so muß man die gehörigen Mittel vorkehren. Zu dem Ende hält man den Kranken in allen Stücken nach der Lebensordnung; und, wenn der Durchlauf mit einem starken Eckel, Aufstossen, Unreinigkeit der Zunge, und übeln Geschmack im Munde vergesellschaftet ist, so giebt man das Pulver No. 35. Wenn diese Zufälle nicht vorhanden sind, so giebt man No. 51., und drey Stunden hindurch, nach dem Gebrauch dieses Mittels, läßt man den Kranken, alle halbe Stunden, eine Tasse voll von einer schwachen Fleischsuppe trinken.

Wenn der Durchlauf, der durch dieses Mittel gestillet worden, nach einigen Tagen wiederkäme, so würde dieses ein Beweis seyn, daß eine zähe

zähe Materie vorhanden sey, die noch nicht ausgeleeret worden. In diesem Falle müste man mit einem von den Mitteln No. 21. 23. oder 47. purgiren, und hernach des Morgens nüchtern, zween Tage hintereinander, die Hälfte von dem Pulver No. 51. geben.

Am Abend des Tages, da der Kranke das Mittel No. 35. oder No. 51. oder ein anderes Reinigungsmittel eingenommen hat, kann man ihm eine kleine Dose Theriak geben.

## §. 328.

Oft verabsäumt man die Durchfälle lange Zeit, ohne die geringste Lebensordnung zu beobachten; diese Nachlässigkeit macht sie langwierig, und den Kranken kraftlos. In diesen Fällen, muß man mit dem Mittel No. 35. den Anfang machen; hernach giebt man, viermal nach der Reihe, jeden zweeten Tag, No. 51.; und während dieser ganzen Zeit lebt der Kranke nur von Brodtisane, (man sehe §. 36.) oder von Reis, in einer schwachen Hünersuppe gekocht. Man legt mit gutem Erfolge ein Magenpflaster, oder ein Stück Flanell auf den Magen, welches letztere man öfters in ein Decoct von starken Kräutern, mit Wein gekocht, eintauchet. Man muß sich für die Kälte und Feuchtigheit in Acht nehmen, welche oft plötzliche Rückfälle erwecken, sogar wenn der Durchlauf schon eine geraume Zeit aufgehört hat.

M

Das